rödeln	arbeiten
röngeln	reinschlagen
rumrahen	sagen, erzählen
rumwarzen	handeln, tun
schmarotzen	betteln
schnorren	betteln
schwafeln	sagen, erzählen
seibern	sagen, erzählen
sengeln	mit Feuer spielen
singen	dümmliches erzählen
spachteln	essen
stratzen	gehen
sülzen	sagen, erzählen
über Aschenputtel philosophieren	- " -
wienern	säubern
wutzen	(Verb für alles)
die Birne dichtziehen	sich betrinken
kentern	entern

island 1991

Island - ein interessantes Fahrtengebiet mit Problemen!

Island liegt südlich des nördlichen Polarkreises, hat eine Fläche von 103.000 qkm und ca. 240.000 Einwohner.
Davon leben ca. 130.000 im Gebiet um Reikjavik, der Hauptstadt. Der Rest lebt im Küstenbereich der Insel in wenigen Städten verteilt. Das Inland (Hochland) ist praktisch unbewohnt.

Das Interssanteste der Insel ist wohl die Landschaft, die durch Vulkane und Eis geformt wurde und wird:
So gibt es zum Beispiel den Vatna Jökull, den größten Gletscher Europas, von dem aus gewaltige Wassermengen ins Meer fließen. Unter dem Eis befinden sich tätige Vulkane, die alle paar Jahre einen Gletscherlauf verursachen, bei dem dann noch größere Wassermengen aus dem Gletscher fließen.

Auch Vulkane, die nicht unter Wasser liegen, sind heute noch tätig. So ist dieses Frühjahr die Hekla ausgebrochen, und im Krafla-Gebiet wartet man seit einigen Jahren auf neue Ausbrüche (Eruptionen).
Dort haben sich in den letzten Jahren eine kleine Ortschaft um fünfzig Zentimeter gehoben und eine kleine Bergkette um zwei Meter verschoben.

Von der geothermischen Aktivität der Insel zeugen auch die zahlreichen heißen Quellen, die teilweise genutzt werden. Ein großer Teil wird zum Heizen von Wohn- und Gewächshäusern genutzt, andere als Touristenattraktion. So zum Beispiel die Springquellen (Geysire) oder andere Quellen, in deren Bächen man nach einiger Entfernung von der Quelle direkt neben Schneeufern baden kann.

Überhaupt ist die Insel sehr wasserreich, und trotzdem gibt es auf ihr Wüsten, in denen es über 'zig Kilometer kein Wasser gibt. Findet man dann endlich welches, so ist es nicht genießbar, nicht einmal zum Waschen zu gebrauchen. Es handelt sich dabei um Gletscherflüsse, die Unmengen an Geröll und Schlamm mit sich führen.

So erging es uns am Pettifoss, Europas größtem Wasserfall. Wir hatten nur wenig Trinkwasser dabei und waren den ganzen Tag gelaufen (das letzte Stück glücklicherweise von Touristen im Auto mitgenommen worden, - eines von maximal zehn Autos am Tag).
Nach dem Essen wollten wir das Flußwasser zum Abwaschen und Zähneputzen benutzen, - das Zähneputzen haben wir dann lieber vergessen und das Abwaschen auf den nächsten Morgen verschoben (in der Hoffnung, daß der Schlamm sich absetzen würde).
Am nächsten Morgen war das Wasser immer noch grau und es befanden sich mehrere Zentimeter Schlamm in meinem Kochgeschirr.

Reisen kann man auf der Insel mit dem Flugzeug, dem Bus oder zu Pferde. Diese Möglichkeiten sind jedoch recht kostspielig.
Das einzige, was uns annehmbar schien, war ein Bus-Rundreiseticket zu 320,00 DM, mit dem man auf der Ringstraße die Insel einmal umrunden kann (ca. 1.500 km).
Das Wandern ist zwar sehr schön, jedoch wegen der Entfernungen zwischen den Orten recht schwierig wegen der Lebensmittelversorgung.

Mit dem Rad sieht es da schon besser aus, jedoch muß man damit rechnen, daß die unmöglichsten Dingen kaputt gehen. Auf unserer Fahrt haben wir sehr viele Radler getroffen, die zum Teil die besten Mountain-Bikes hatten, und meinten, daß ihr Fahrrad nur noch ein Haufen Schrott sei.
Bei fast allen waren Gepäckträger und Satteltaschen leicht bis schwer defekt. Dem einen war die Pedale abgebrochen, beim nächsten das Tretlager kaputt etc...

Wir haben es mit Wandern, Busfahren auf der Ringstraße und Trampen auf den anderen Wegen versucht.
Beim Trampen muß man ziemlich viel Zeit einplanen, denn es kann passieren, daß man den ganzen Tag lang nicht mitgenommen wird. Möglich ist es jedoch, wenn man nicht gerade in eine total verlassene Gegend will. Wir haben es sogar zu dritt geschafft.

Häufig wird man von anderen Touristen mitgenommen, wenn jedoch einmal ein Einwohner anhält, so ist dieser sehr redselig, und man kann sehr viel über Land und Leute erfahren.

Die Isländer sind auch immer sehr daran interessiert etwas von ihren Gästen zu erfahren. Die häufigsten Fragen waren:
-*How do you like Island?*" und
-*Why did you come to Island?*".
Gastfreundlich sind die Isländer auch, so daß wir bei einem Fischer über drei Tage unser Zelt aufgeschlagen hatten. Er lud uns zum Kaffee ein und wir plauderten so nett, daß wir auch noch zum Abendessen eingeladen wurden. Danach übersetzte er uns die isländischen TV-Nachrichten ins Englische.

Nach einiger Zeit sagte er, daß er und seine Frau zu den Nachbarn auf Besuch müßten. Wir sollten jedoch 'cool' bleiben und weiter in seinem Wohnzimmer 'relaxen'. Er zeigte uns seinen Videorecorder und seine Videos. So kam es dann, daß wir uns Asterix und Obelix auf isländisch ansahen.

Ein Problem, was uns sehr zu schaffen machte, waren die enormen Kosten der Fahrt. Da ist zum einen die weite Anreise und zum anderen die Preise der Gebrauchswaren. Lebensmittel sind im Schnitt dreimal so teuer wie in der Bundesrepublik.

Trotzdem ist Island eine Reise wert!!!

Tarik, Swantje und Russe